

„Miltenberg, 14 Uhr“ feiert sein fünfjähriges Bestehen

Oft kopiert, doch unerreicht: das Tourismuskonzept von Tourismusverband, Stadt, Museen und dem Brauhaus Faust

CHURFRANKEN (red). Andere Orte, haben vergeblich versucht, Vergleichbares in die Welt zu setzen. Doch bislang nur in Miltenberg ist seit fünf Jahren ein tagtägliches touristisches Angebot an jedermann erfolgreich.

„Was machen wir heute?“ – wer kennt nicht diese Frage eines jeden Touristen an seinem Urlaubsort aus eigener Erfahrung? Der Tourismusverband Churfranken e.V., die Touristinformation der Stadt Miltenberg am Main, die Museen der Stadt und das ortsansässige Brauhaus Faust zu Miltenberg haben vor genau fünf Jahren die dazu passende Antwort in die Welt gesetzt: das Konzept „Miltenberg, 14 Uhr“.

Tolle Thementage für Touristen und Einheimische

Das Wochenangebot von „Miltenberg, 14 Uhr“ ist in interessante Thementage eingeteilt. Sonntags geht es um eine „Überraschung für Groß und Klein“, montags um „Kunstvolles und Spannendes“ und so fort. Die dabei angebotenen Einzelthemen sind ebenso handverlesen wie facettenreich und faszinierend: Klassiker sind die Fakten und Anekdoten zu Miltenbergs stolzer Geschichte im Rahmen eines geführten Stadtrundgangs. Im Museum.Burg.Miltenberg verfolgen die Gäste an einem weiteren Wochentag den spannenden Dialog zwischen Ikonen und moderner Kunst in alten Burgmauern. Im Museum.Stadt.Miltenberg erleben sie an wiederum einem anderen Tag 1500 Quadratmeter voller



Die Verantwortlichen von „Miltenberg, 14 Uhr“: Hintere Reihe, von links: Johannes Faust, Brauhaus Faust; Brigitte Duffeck, Churfranken e.V.; Hermann Neubert, Museen der Stadt Miltenberg. Vordere Reihe: Julia Kompatscher, Churfranken e.V.; Ulrike Ackermann, Tourist Info Miltenberg; Tosten Keil, Brauhaus Faust; Dorothea Zöller, Gästeführerin.
Foto: Marion Braun

Kostbarkeiten und deren Geschichte(n). Im samstäglichem Brauerei-Erlebnis schlussendlich lassen sie sich die Antwort auf die Frage „Wie wird eigentlich Bier gebraut?“ buchstäblich auf der Zunge zergehen. Als beliebteste Angebote haben sich inzwischen die Stadt- und Brauereiführungen erwiesen, noch vor den Burg- und Museumsführungen.

Täglich um 14 Uhr geht's los
Treffpunkt für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den genannten Angeboten ist, wo nicht anders angegeben, täglich um 14 Uhr entweder der berühmte Miltenberger Marktplatz, das

„Schnatterloch“ oder die Touristinformation im Miltenberger Rathaus, am Engelplatz. Lediglich das „bierige Brauerei-Erlebnis“, startet freitags, samstags und von April bis Oktober auch sonntags am Brauhaus Faust zu Miltenberg im historischen „Schwarzviertel“. Die Preise der Veranstaltungen liegen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer üblicherweise bei fünf bis sieben Euro pro Person. Lediglich das kulinarisch begleitete Programm „Gläserne Produktion“ kostet 12 Euro.

Anekdoten, Anerkennung und Appell
Gästeführerin Dorothea Zöller, hat

in all den Jahren unzählige Führungen im Konzept „Miltenberg 14 Uhr“ durchgeführt. „Die erste Veranstaltung fand am 1. September 2013 unter dem Motto ‚Die Michaelismesse von oben‘ statt“, erinnert sich Zöller. „Je bekannter das Konzept wurde, desto größerer Beliebtheit bei Heimischen und Gästen hat es sich erfreut“, blickt sie zurück. Und tatsächlich vermeldet „Miltenberg 14 Uhr“ jährlich steigende Teilnehmerzahlen. Im Sommerhalbjahr nehmen vornehmlich Gäste daran teil, im Winterhalbjahr sind viele Menschen aus Miltenberg und Churfranken selbst mit dabei. Stets mehr Erwachsene

als Kinder. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber, „kommen sehr gezielt zum jeweiligen Tagesangebot“, so Zöller weiter. Sie findet: „Die Grundidee, den Menschen in Miltenberg zu jeder Jahreszeit tagtäglich ein attraktives Erlebnis anzubieten, hat sich vollauf bewährt. Gerade an Tagen an denen das Wetter oder Großveranstaltungen nicht selbst ihre ganz eigenen Einladungen aussprechen, entfaltet das Konzept ‚Miltenberg 14 Uhr‘ seine ganze Anziehungskraft.“

Bürgermeister Helmut Demel gratuliert denn auch allen Machern von „Miltenberg 14 Uhr“ zu ihren langjährigen Leistungen: „Sie waren nicht nur lebendige, liebenswürdige Botschafter unserer Stadt und ihrer langen Historie. Sie waren und sind auch dazu bereit, Opfer zu bringen und zu jeder Jahreszeit bei Wind und Wetter täglich im Freien darauf zu warten, wie viele Gäste denn diesmal kommen – und sie fachkundig zu führen.“

Einen Wunsch allerdings richtet die Gästeführerinnen an die Stadt und ihre Bewohner, an Beherbergungsbetriebe, Gastronomen und Tourismusverantwortliche: „Flyer zu ‚Miltenberg 14 Uhr‘ auszulegen ist richtig, aber nur das eine. Den Menschen über die charmannten Ortserlebnis-Veranstaltungen rund um ‚Miltenberg 14 Uhr‘ zu erzählen und sie ihnen persönlich zu empfehlen, das aber bedeutet für viele von ihnen den letzten und entscheidenden Schubser, sich zur Teilnahme daran zu entschließen.“